Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 68 Freitag, den 2. Mai 1930 48. Jahrgang

Die russische Note in Warschau veröffentlicht

Warschau. Am Dienstag abend hat das polnische Außenministerium den Text der sowjetrussischen Note der Oeffentlichkeit übergeben. Nach einleitenden Worten wird in der Note erklärt, die Sowjetregierung erblicke in dem Anschlag auf die Warschauer Sowjetgesandtschaft den Versuch, ernste Verwicklungen in den Beziehungen Sowjetrußlands zu Polen herbeizuführen. Ein solcher Anschlag könnte nur in Verhältnissen möglich sein, wie sie in Polen durch die anwachsende sowjetfeindliche Aktion gewisser Kreise und einem Teil der polnischen Presse geschaffen worden seien. Diese Aktion habe zum Ziel, eine Atmosphäre zu erzeugen, die einen Abbruch der polnisch-sowjetrussischen Beziehungen verursachen würde. Der Anschlag vom 26. April beweise, daß diese Aktion vor keinem Mittel zurückschrecke. Die Sowjetregierung sehe sich veranlaßt, festzustellen, daß die Aktion zweifellos im Zusammenhang mit gewissen internationalen Faktoren stehe. Ferner wird in der Note hervorgehoben, daß dieser Anschlag nicht vereinzelt dastehe. Die Sowjetregierung habe deshalb wiederholt die polnische Regierung auf die Notwendigkeit hingewiesen, den abenteuerlichen Elementen in Polen, die systematisch den Frieden zu stören bemüht seien, das Handwerk zu legen. Der Anschlag vom 26. April veranlasse die Sowjetregierung, die Aufmerksamkeit der polnischen Regierung noch einmal auf diese außerordentliche Gefahr zu lenken.

Die Note ist vom sowjetrussischen Gesandten in Warschau unterzeichnet.

Mikojan über die wirtschaftliche Lage der Sowjetunion

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, sprach am Montag in einer öffentlichen Versammlung der Handelskommissar Mikojan über die wirtschaftliche Lage der Sowjetunion. Er erklärte, die Brotversorgung der Städte habe sich gebessert. Vorläufig sei es aber nicht möglich, die Lebensmittelkarten abzuschaffen und man müsse abwarten, welche Ergebnisse die kollektiven Bauernwirtschaften zeitigten, die die Versorgung der Städte mit Getreide übernehmen sollen. Die Sowjetregierung hoffe, den Fünfjahresplan in vier Jahren durchzuführen, ohne die Hilfe des Auslandes in Anspruch zu nehmen.

969 ungetreue Sowjetbeamte aus dem Dienst entlassen

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in dem russischen staatlichen Spiritusbrennerei-Trust große Unterschlagungen aufgedeckt worden. Nach einer amtlichen Mitteilung wurden sofort 969 Beamte aus dem Dienst entlassen. Es ist ein besonderes Verfahren eingeleitet worden, um die Geschäfte des Trusts nachzuprüfen.

Lenins Vertrauensmann in Polen verhaftet

Warschau. Die Warschauer Polizei hat gestern einen der bedeutendsten kommunistischen Führer Polens, Alexander Granas, verhaftet. Granas ist langjähriges Mitglied der Moskauer kommunistischen Partei und gehörte seinerzeit zu den vertrauten Mitarbeitern Lenins.

Abschiedsfeier im Reichsbank-Generalrat

Eine bedeutsame Rede des deutschen Reichsbankpräsidenten

Berlin. Im Anschluß an die heutige Generalratssitzung der Reichsbank hatte Reichsbankpräsident Dr. Luther die Mitglieder des Generalrates zu einer Abschiedsfeier für die ausländischen Mitglieder dieser Körperschaft, die bei Inkrafttreten des Youngplanes ausscheiden, eingeladen. Neben Mitgliedern des Reichsbankdirektoriums war auch der Reichskanzler anwesend. Bei dieser Gelegenheit hielt Dr. Luther eine Ansprache, in der er u. a. darlegte, von wie großer Bedeutung das Vertrauen ist, das dem Geldwesen eines Landes entgegengebracht wird. Weiter führte Dr. Luther aus:

„Für ein Land in der Lage Deutschlands mit seiner Reparationslast haben die Beziehungen nach außen eine vervielfachte Bedeutung. Das Vertrauen, das die Arbeit des Generalrates erfüllt hat, hat einstmals seinen Einzug in die Reichsbank durch das Tor des Mißtrauens gehalten. Bei den Erörterungen zum Dawesplan war sogar der Gedanke aufgetaucht, die Emissionsabteilung der neu zu gründenden Notenbank im Auslande zu errichten, den Metallbestand der Bank und die Notendruckstelle in das neutrale Ausland zu verlegen. Daß dann die neue Bank als eine Fortsetzung der alten Reichsbank ins Leben gerufen wurde, war ein Zeichen beginnenden Vertrauens. Besonderer Dank gebührt hier meinem um die Reichsbank und den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft so hochverdienten Amtsvorgänger, Dr. Hjalmar Schacht, der mit voller Einsetzung seiner Persönlichkeit dafür gesorgt hat, daß das Deutsche Reich seine Reichsbank als Träger der neuen Währung behielt.

Wir Deutschen empfinden es als eine Erlösung von schwerer Last, daß durch die Annahme des Youngplanes die ausländischen Kontrollbefugnisse wegfallen. Ich möchte wünschen, daß aus dem Vertrauen des Youngplanes auch das Vertrauen auf Deutschlands Zukunft einen neuen Antrieb erfährt, der durch die tatsächliche Entwicklung gerechtfertigt werden möge. Die mit der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich verbundenen Absichten einer wachsenden Zusammenarbeit der Notenbanken haben einen Teil ihres Ursprungs in den Erfahrungen des Generalrates. Wenn der Geldstrom heute wieder mit einiger Leichtigkeit über die Erde fließt, so ist er doch an manchen Stellen noch aufgestaut, und andere Flächen entbehren deshalb der Befruchtung durch ihn. Daß Deutschland seiner besonders bedarf, brauche ich nicht näher zu erläutern. Daß im Vordergrund die Umwandlung des kurzfristigen Kredits in langfristigen Kredit steht, ist bekannt. Wer in der breiten Masse der Kapitalisten des Auslandes das Zutrauen zum deutschen Volke und seiner Wirtschaft festigt, erleichtert unseren Wiederaufbau. Das deutsche Wirtschaftsleben und damit die Fähigkeit Deutschlands, seine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, hängt von nichts mehr ab als von der Bereitwilligkeit der ausländischen Märkte, deutsche Waren und Leistungen aufzunehmen."

Scharfer deutscher Einspruch in Warschau gegen die ständigen Grenzverletzungen

Berlin. Das Auswärtige Amt hat die deutsche Gesandtschaft in Warschau angewiesen, bei der polnischen Regierung mit allem Nachdruck auf die in letzter Zeit sich wieder häufenden Fälle von Grenzverletzungen durch polnische Militärflugzeuge Beschwerde zu führen und darauf hinzuweisen, daß die deutsche Regierung unter keinen Umständen eine systematische Ueberfliegung der deutschen Grenze, wie das bereits im vorigen Jahre festzustellen gewesen sei, dulden werde. Der Gesandte wird gleichzeitig an das im vorigen Jahre von der polnischen Regierung gegebene Versprechen erinnern, die Schuldigen unnachsichtig zu bestrafen.

Das Großkreuz der Ehrenlegion für Dr. Schober

Paris. Der Präsident der Republik hat gestern nachm. den österreichischen Bundeskanzler Dr. Schober empfangen und ihm bei dieser Gelegenheit die Abzeichen des Großkreuzes der Ehrenlegion überreicht. Im Anschluß an seinen Besuch im Elysee wurde Dr. Schober von Ministerpräsidenten Tardieu empfangen.

Um Danzigs Mitgliedschaft im Internationalen Arbeitsamt

Genf. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes hat in einem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes den Antrag gestellt, der Völkerbundsrat möge auf der bevorstehenden Maitagung ein Ersuchen an den Internationalen Haager Gerichtshof richten, ein Rechtsgutachten darüber abzugeben, ob die Freie Stadt Danzig im Hinblick auf ihre besondere Rechtslage Mitglied des Internationalen Arbeitsamtes in Genf werden könne.

Der Senat der Freien Stadt Danzig hatte bereits vor einiger Zeit an den Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes einen Aufnahmeantrag gerichtet. Der Verwaltungsrat hatte sich jedoch auf seiner Pariser Tagung auf den Standpunkt gestellt, daß zunächst die rechtliche Seite dieser Frage durch den Internationalen Gerichtshof geklärt werden müßte. Es müßte festgestellt werden, ob Danzig als ein souveräner Staat anzusehen sei, der wie sämtliche übrigen Staaten Mitglied des Internationalen Arbeitsamtes werden könne.

Die deutsche Reichsbahn im Geschäftsjahr 1929

860 Millionen Betriebsüberschuß.

Berlin. Die Reichsbahngesellschaft übergibt nunmehr ihren Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1929 (1. Januar bis 31. Dezember) der Oeffentlichkeit. Das Jahr 1929, so heißt es darin u. a., begann unter ungünstigen Verhältnissen. Auf der Ausgabenseite verursachte der starke Frost namhafte unerwartete Mehraufwendungen. Höhere und dazu bleibende Ausgaben wurden der Gesellschaft durch einen Lohnschiedsspruch vom 20. 5. aufgebürdet. Hierfür war in den Einnahmen keine Deckung vorgesehen, denn die im Oktober 1928 eingeführte Tariferhöhung war absichtlich darauf beschränkt worden, eine Mehreinnahme nur in Höhe der in den Jahren 1927 und 1928 entstandenen Mehraufwendungen für Besoldung und Löhne zu erzielen. Sie war daher, obwohl ein Mehrbedarf von rund 400 Millionen vorlag und das Reichsbahngericht einen solchen von 489 Millionen anerkannt hatte, auf einen Ertrag von nur 250 Millionen Rentenmark abgestellt worden. Die Sachausgaben mußten daher weiter gedrosselt werden. Die Möglichkeit, die seit Jahren rückständigen Arbeiten vorzunehmen, führten zu einer Entwicklung, die im Interesse der gesunden Grundlage des Unternehmens bekämpft werden muß. Infolge dessen sah sich die Gesellschaft veranlaßt, eine Tariferhöhung mit einem Ertrag von 55 Millionen Rentenmark zu beantragen. Als dieser Antrag im September abgelehnt wurde, hatte sich das Verhältnis zwischen zu erwartenden Einnahmen und den Betriebsausgaben schon weiter verschlechtert. Als sich dann herausstellte, daß bei der Neuordnung der Reichsfinanzen eine Entlastung der Reichsbahn im Zusammenhang mit der Neuregelung der Reparationen nicht vorgesehen wurde, hat die Gesellschaft am 8. Februar 1930 den Antrag auf eine Tariferhöhung mit einem Ergebnis von 150 Millionen Rentenmark förmlich gestellt. Die Entscheidung hierüber steht noch aus. Für 1930 eröffnen sich unter diesen Verhältnissen unerfreuliche Aussichten.

Die **Einnahmen** der Betriebsrechnung betrugen im genannten Geschäftsjahr 5354 Millionen RM. Ihnen stehen 4494 Millionen RM **Ausgaben** für den Betriebsunterhalt und Erneuerung gegenüber. Aus dem **Betriebsüberschuß** von 860 Millionen RM wurden verwendet: 658,7 für Verzinsung und Tilgung der Reparationsschuldverschreibungen, 3,5 Millionen für den Dienst der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen, 91,8 Millionen für Zuweisung zur gesetzlichen Ausgleichsrücklage und 25 Millionen als Rückstellung für Betriebsrestabschreibung. Von dem verbleibenden Reingewinn sind 76,7 Millionen für die Vorzugsdividende auf die bereits begebenen Vorzugsaktien bestimmt. Die Beförderungssteuer in Höhe von 325,3 Millionen RM ist an das Reich abgeführt worden, davon 290 Millionen für Reparationszwecke. Weiter waren 35 Millionen RM Vorzugsdividende für 500 Millionen Vorzugsaktien zu zahlen, die in der Hand des Reiches sind. Der am Schluß des Vorjahres vorhandene Bestand an noch nicht begebenen Vorzugsaktien in Höhe von 919 Millionen RM ist unverändert geblieben.

Die laufenden Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten am Oberbau, dessen guter Zustand für die Betriebssicherheit vor allem in Frage kommt, sind noch planmäßig durchgeführt worden. Es darf aber nicht verkannt werden, daß die Nachholung der noch immer erheblichen Rückstände aus der Kriegs- und Nachkriegszeit nicht unbegrenzt verschoben werden kann. Die sonstige Bautätigkeit litt auch in diesem Jahre unter dem Mangel an Neukapital. Im Personenverkehr, der insgesamt etwas geringer als im Vorjahre war, steht dem Rückgang des allgemeinen Verkehrs eine Zunahme des allerdings nicht einträglichen Berufsverkehrs gegenüber. Nahezu 56 v. H. aller Reisenden wurden zu ermäßigten Tarifen befördert. Im Güterverkehr steigete sich bei ständig zunehmender Abwanderung von höherwertigen Gütern auf den Kraftwagen der Massenverkehr von Ende März an so, daß die 1929 beförderte Gesamtmenge die des Jahres 1928 noch überstieg. Der steigende Wettbewerb des Kraftwagens droht einen Umfang anzunehmen, der es der Reichsbahn außerordentlich erschwert, wenn nicht gar unmöglich macht, ihre Aufgaben als führendes Verkehrsunternehmen unter Wahrung der allgemeinen volkswirtschaftlichen Interessen gerecht zu werden. Es ist unerläßig, den Kraftwagen in wirtschaftlicher Weise in den Gesamtverkehr einzugliedern. Dieses Ziel, dem u. a. ein mit der Reichspost geschlossenes Abkommen über die Regelung des Personen- und Güter-Kraftverkehrs über Land dient, kann allerdings durch Maßnahmen der Reichsbahn allein nicht erreicht werden.

Der Gesamtpersonalbestand betrug im Jahre 1929: 713 119 Köpfe, mithin gegenüber dem Vorjahre 12 456 Köpfe mehr. Die Zahl der Beamten wurde im Laufe des Jahres 1929 um 1781 Köpfe verringert.

Der Zentrolew hofft auf starke Gewinne bei Sejmneuwahlen

Warschau. Im Sejm haben am Dienstag die Beratungen des Zentrolew begonnen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Frage der außerordentlichen Sejmsitzung und eines möglichen Wahlblocks für die künftigen Neuwahlen. Die zentrolinken Parteien glauben nämlich nach Aussage eines Führers der Bauernpartei, wie „ABC" zu berichten weiß, bei den Neuwahlen voraussichtlich fünf Millionen Stimmen zu gewinnen, was ihnen bei der gegenwärtig geltenden Wahlordnung mit Bestimmtheit die Mehrheit im Sejm sichern würde. Am Dienstag nachm. fand ein Ministerrat statt, über dessen Tagesordnung nichts bekannt ist. Man vermutet lediglich, daß u. a. auch die Frage der Einberufung einer außerordentlichen Sejmsitzung erörtert werden dürfte.

Wieder ein geheimes Kommunistenbüro in Kowno ausgehoben

Kowno. In dem Kownoer Vorort Slabaden hat die Kriminalpolizei wieder ein geheimes kommunistisches Büro entdeckt, in dem sich eine Bibliothek mit mehr als 100 kommunistischen Büchern und hunderte von Exemplaren kommunistischer Zeitschriften und Aufrufe befanden. Außerdem wurden drei große Fahnen und mehrere Plakate mit Aufschriften beschlagnahmt. Der Inhaber der Wohnung und drei weitere Personen wurden verhaftet.

Wer wird Präsident von Frankreich?

Paris. Obgleich die Präsidentschaft des bisherigen Staatspräsidenten Doumergue erst im Mai 1931 beendet ist, beschäftigt sich die Pariser Presse schon jetzt mit der Persönlichkeit des mutmaßlichen Nachfolgers, da Doumergue nicht wieder kandidieren wird. Poincaree dürfte voraussichtlich auch nicht in Frage kommen, da er unzweideutig erklärt habe, daß er im Falle seiner Wahl ablehnen würde. Man nennt infolgedessen augenblicklich die Präsidenten von Kammer und Senat, Bouisson und Doumer. Gute Aussichten auf den höchsten Staatsposten haben ferner der ehemalige Finanzminister Cheron sowie der Präsident des Finanzausschusses des Senats, Clementel. Außenminister Briand, dessen Name gleichfalls häufig genannt wird, hat bereits öfters zum Ausdruck gebracht, daß er wenig Neigung spüre, seine politische Karriere im Elysee zu beenden.

Scharfer Druck auf die indische Presse

London. Die Inkraftsetzung der letzten Verfügung des Vizekönigs gegen die Presse ist bereits im Gange. In Neu-Delhi sind von den indischen Zeitungen Sicherheiten bis zu einem Betrage von 50 000 Mark verlangt worden. Die Hinterlegung dieser Sicherheiten wurde abgelehnt. Fünf Zeitungen haben ihr Erscheinen bis auf weiteres eingestellt. Es wird damit gerechnet, daß auch in Kalkutta, Bombay, Karachi und Madras ähnliche Maßnahmen erfolgen werden, so daß in Kürze der größere und wichtigere Teil der indischen Presse lahmgelegt sein wird. Sowohl die englischen Behörden in Indien, wie die Londoner Regierung sind entschlossen, in dieser Frage mit allem Nachdruck vorzugehen, da die Unterstützung Gandhis durch die Presse als das wirksamste Mittel im Kampfe gegen die britische Verwaltung angesehen wird. — Die britische Polizei hat in Kalkutta 15 weitere Anhänger Gandhis verhaftet. Der Khyber-Paß an der indisch-afghanischen Grenze ist bis auf weiteres für den Verkehr zwischen beiden Ländern geschlossen worden. In Kalkutta ist der vor einiger Zeit zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte bisherige Oberbürgermeister Sen Gupta einstimmig wiedergewählt worden. Die vereinigten Handelskammern in Manchester haben Kabeltelegramme aus Indien erhalten, in denen davor gewarnt wird, in nächster Zeit Waren nach Indien zu verschiffen, da die Annahme der Waren wahrscheinlich verweigert werde.

Die türkische Frau als Staatsbeamtin

Konstantinopel. Die türkische Regierung hat jetzt dem Büro der Großen Nationalversammlung ein neues Beamtengesetz zugestellt, dessen Artikel 12 die Möglichkeit der Anstellung weiblicher Staatsbeamtinnen vorsieht. Die Vorlage soll schon in nächster Zeit zur Verhandlung kommen.



Schober bei Briand

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schober (links) wurde bei seiner Ankunft in Paris, wo er zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern einen offiziellen Besuch abstattete, vom Außenminister Briand (rechts) empfangen.

Die Reise des Finanzkontrolleurs Dewey nach Rumänien

Bukarest. Der amerikanische Finanzkontrolleur in Polen, Dewey, hat sich nach Rumänien begeben, wo er mit dem französischen Finanzkontrolleur in Rumänien und dem rumänischen Finanzminister Verhandlungen führen wird.

Keine Generalamnestie für die flämischen Aktivisten

Brüssel. Im belgischen Senat verlangte der flämische Nationalist, van Dieren, am Dienstag von der Regierung, daß eine Generalamnestie für die flämischen Aktivisten erlassen werde. Der Justizminister antwortete, daß diese Angelegenheit bereits früher entschieden worden sei, und daß die Regierung keine weiteren Schritte ergreifen wolle. van Dieren erklärte ferner, die flämischen Aktivisten seien von der belgischen Regierung schlechter behandelt worden, als die rheinischen Separatisten in Deutschland. Ministerpräsident Jaspar protestierte energisch gegen diesen Vergleich, der besonders deswegen nicht zutreffe, da in Belgien die bekannten Kriegsgreuel verübt worden seien.

Augustinusfeier im Vatikan

Rom. In Gegenwart des Papstes, 16 Kardinälen, mehreren beim päpstlichen Stuhl akkredierten Botschaftern und Gesandten, des Prinzen Georg von Sachsen, fand im Vatikan die Schlußfeier der zu Ehren des heiligen Augustinus veranstalteten Gedenkwoche statt, die Pius der Elfte mit seiner Enzyklika eingeleitet hat. Kardinal Laurenti stellte in seinem Vortrag den heiligen Augustinus an die Seite des Thomas von Aquin und wies darauf hin, daß die beiden großen Kirchenlehrer sich darin einig gewesen seien, daß zwischen Wissen und Glauben wohl ein Unterschied, aber keine Trennung bestehe. Augustinus habe das Wort geprägt: Wisse um zu glauben, und glaube um zu wissen, ein Grundsatz, der für alle Beziehungen zwischen Glauben und Wissen gilt. Auch der Papst ergriff zum Schluß das Wort, um die Aufmerksamkeit besonders des jungen Klerus auf die Persönlichkeit und das Wirken des heiligen Augustinus zu lenken.

Amerikanische Welthöchstleistung im Dauersegelflug

New York. Aus San Diego in Kalifornien wird gemeldet, daß es dem Flieger Jack Barstow gelungen sei, eine neue Welthöchstleistung im Segelflug aufzustellen. Er blieb mit seinem Flugzeug 15 Stunden und 12 Minuten in der Luft. Die deutsche Höchstleistung betrug 14 Stunden 43 Minuten und 25 Sekunden.

Heuschreckenschwarm in Rumänien

Bukarest. Ein riesiger Heuschreckenschwarm hat die Umgebung des Dorfes Kusudschuk in der Dobrudscha heimgesucht. Die Heuschrecken, die eine Fläche von 200 000 Hektar bedecken, haben bereits die Weinberge des Dorfes zerstört und bedrohen die Donauebene. Gegenwärtig hat sich der Schwarm wegen der in dieser Gegend herrschenden Kälte in den Wäldern gelagert. Die Behörden haben Maßnahmen ergriffen, die Heuschrecken zu vernichten, bevor sie ihre Wanderung fortsetzen.

Erhöhung der Reisediäten für Minister usw.

Nach einer Verordnung im „Dziennik Ustaw" sind die Reisegebühren (Diäten) für Minister, Beamte und Delegationen, die sich dienstlich ins Ausland begeben, erhöht worden, z. T. um 80 Prozent. So wurden die Diäten für den Ministerpräsidenten, Marschall Pilsudski, die Minister und für den Präses der Obersten Kontrollkammer von 30 auf 50 Dollar (446 Zloty) pro Tag erhöht. In derselben Höhe wurden auch die Diäten der Diplomaten erhöht. So erhält ein Staatsbeamter der 3. oder 4. Dienstgruppe, falls er zu einer internationalen Konferenz nach Genf fährt, 68 Dollar (607 Zloty) pro Tag ausgezahlt. Anknüpfend an die Meldung über die Anordnung der Diätenerhöhung stellt der „Robotnik" die Frage, ob es in den Staaten Westeuropas auch gang und gäbe ist, daß die Außenminister für ihre Reise nach Genf Sonderzüge zur Verfügung gestellt bekommen, das eigene Auto mit sich führen usw.

Die andere Generation

Roman von J. Schneider-Foerstl

(73. Fortsetzung.)

Er legte seine Hand auf ihren Arm. „Lore-Lies!"

Sie floh seine Augen. Er fühlte, wie sie sich ihm zu entwinden suchte. Solange er aber von ihr geächtet war, hatte er auch kein Recht auf das Kind. Sie hatte ganz richtig gesprochen: „Es ist nur das meine" — — das ihre ganz alleine! Er hatte kein Teil daran. Alles hatte sie bisher allein für ihren Sohn getragen. Er durfte sich auch nicht das bescheidenste Verdienst dabei zumessen.

„Vater ist auch hier!" sagte er, nur um das lähmende Schweigen zu überbrücken.

Er sah, wie sich ihre Lippen aufeinander drückten, ihre Augen liefen über, so sehr sie sich auch dagegen wehrte.

„Willst du ihn nicht besuchen, Lore-Lies?"

„Nein!"

„Er ist achtundsiebzig Jahre! Jeder Tag ist in diesem Alter ein Geschenk."

„Wenn er zu mir kommen wollte — —"

„Er wird zu dir kommen, Lore-Lies!"

Sie nickte. Er warf rasch einen Blick in das Schlafzimmer, sah, daß der Junge die Augen geschlossen hatte, und erhob sich leise. Sein Mantel hing noch über dem Stuhle, auf den er ihn gelegt hatte. Geräuschlos holte er seine Mütze, die auf dem kleinen Tische neben dem Bette lag. Er nahm Lore-Lies' Hände zwischen seine schmalen, sehnigen. „Erlaubst du, daß ich wiederkomme!"

Sie sagte „ja", ohne ihn anzusehen.

„Wann bin ich dir angenehm?"

„Immer um diese Zeit!"

„Bei Tage nie?"

„Ich komme erst gegen sechs Uhr nach Hause."

Er verspürte sein Blut in sich brennen. Er wußte nicht, wohin mit seinem Gelde, und sie arbeitete um Tagelohn, für sich und das Kind, das auch das seine war. Und das seit elf Jahren.

„Dein Vater ist ein Schuft!" hatte der Schüler damals behauptet. Er hatte recht gehabt. „Ich möchte dich bitten," sprach er, „deine bisherige Beschäftigung aufzugeben. Morgen weiß die ganze Stadt, daß du meine Frau bist. Dann geht es so wie so nicht mehr."

„Ich bin nicht deine Frau!" — — Es war das erstemal, daß sie direkt das Wort an ihn richtete.

„Aber der Vater deines Kindes!"

Sie lehnte gegen den Türrahmen und hielt die Lider halb geschlossen. „Du hast keinen Beweis dafür, daß es dein Kind ist."

„Du hast es mir aber vorher selbst gestattet, daß ich dem Jungen sage, daß ich sein Vater bin."

Sie sprach nicht mehr dagegen und wartete auf sein Gehen. Er hob ihre Finger hoch und drückte seine Lippen darauf. „Es hat einmal eine Zeit gegeben, da hatte ich mehr Recht an dich, Lore-Lies! — Aber ich bin zufrieden, daß du diese Hände, welche dich einmal geschlagen haben, wenigstens nicht zurückstößt."

Im gleichen Augenblicke zuckten diese zwischen seinen Fingern, als schmerze sie sein Druck — sofort gab er sie frei. „Gestattest du, daß ich auch zu einer Zeit komme, in der du nicht zu Hause bist?"

Sie überlegte kurz. „Du hast im Sinne, mir das Kind zu nehmen?" — Nun sah sie ihn an. — — Das erstemal an diesem Abend.

Er verneinte. „Ich schmälere dir dein Recht in keiner Weise und nehme mir nur, was du mir freiwillig gibst."

Im selben Augenblick wachte der Junge auf. Durch irgendeine ungeschickte Bewegung hatte er seinen Fuß an die Wand gestoßen, der nun arg zu schmerzen begann. Er sah, wie Ebrach im Mantel, mit der Mütze in der Hand, bereits unter der Türe stand. Mit einem wilden Laut warf er sich auf die Seite und preßte den Kopf in die Kissen.

Ebrach ließ seine Kopfbedeckung zu Boden fallen und sprang zu ihm ans Bett. Er war noch so arm an Liebesworten für sein Kind und so ungeschickt im Liebkosen eines solchen Wesens, das Blut von seinem Blute war. Aber er fand doch das Rechte, denn der Knabe wurde ruhiger, legte beide Arme um seinen Hals und drückte sich an ihn. „Bleib, Vater!" — —

Er rückte weit gegen die Wand. „Hier, bei mir, hast du noch Platz genug! Ich mache mich ganz schmal. Du kannst den größten Teil davon für dich haben. — O, bitte, Vater!"

„Was würde Mutter sagen?"

„Mutter hat ihr Bett für sich, dort neben dem Fenster. — Nicht wahr, Mutter, der Vater darf doch bleiben?" Und als keine Antwort kam, bettelte er weiter. „Wir halten uns ganz ruhig, Vater und ich. Ich will auch nicht mehr plaudern, damit du schlafen kannst. Bloß einmal — vergönn mir's doch nur einmal, Mutter! Hans Linke, der mit mir in die Schule geht, darf alle Tage bei seinem Vater liegen bis er einschläft. Ich hab' es noch gar nie gedurft! Mutter!"

„Ich will noch ein Kissen bringen," sagte Lore-Lies. Eine tiefe Röte brannte in ihrem Gesichte. „Du hast aber noch gar nicht gefragt, ob Vater bleiben will?"

„Ja!" Kam es fest aus Ebrachs Mund. Er nahm den Mantel wieder ab. „Aber wir brauchen kein weiteres Kissen, Lore-Lies!"

„Wie komisch das klingt," lachte der Junge und drückte sich eng an die Wand. „Niemand hat Mutter noch so geheißen. — Lore-Lies" wiederholte er kosend. „Das ist schön, nicht wahr, Vater?"

„Ja, wunderschön mein Junge! Ich kann es nicht oft genug wiederholen."

Ehe Ebrach den Rock abnahm, sah er sich um.

Das Zimmer war leer.

Er entkleidete sich mit einer Eile, die selbst dem Jungen auffiel. „Du bist viel rascher wie Mutter!" lobte er und wandte kein Auge von ihm. „Mutter hat immer noch tausenderlei zu tun: erst betet sie, dann kämmt sie sich die Haare — hast du gesehen, was sie für schöne Haare hat, ganz golden — und bis hierher", er zeigte an Ebrachs Körper bis an die Knie. „Dann nimmt sie dein Bild aus dem Gebetbuch und küßte es — und wenn sie meint, daß ich's nicht sehe, tut sie's zweimal und meint dabei. — Hol doch einmal das Gebetbuch, Vater, es liegt dort drinnen in ihrer Schublade."

„Darf ich das auch?"

Das Kind nickte. Ebrach sah nach der geschlossenen Türe und holte das Gewünschte. Sein Bild, vollständig vergilbt schon — es stammte noch aus den Tagen ihrer Brautzeit — fiel ihm entgegen. Er legte es eilig wieder zurück, als er ihren Schritt hörte, und schlüpfte rasch zu dem Jungen unter die Decke.

Das erstemal bei seinem Kinde!

Er schlang den Arm um den schmiegsamen Knabenkörper, mit der anderen Hand drückte er dessen Kopf behutsam an seine Brust. „Ist es so recht, mein Bub? — Liegst du auch gut?"

Der Junge preßte sich erschauernd gegen ihn: das erstemal bei seinem Vater! —

Ihrer beider Blut schlug zusammen, pulste aneinander, drängte sich bei Vater und Sohn Herz an Herz.

Da schrie der Junge auf. „Vater, du weinst ja!"

Ebrach suchte sich zu beherrschen, aber es war ihm unmöglich. — Nach elf Jahren endlich bei seinem Kinde, bei dem Kinde, das ihm der einzige Halt in seinem Leben geworden war, das ihn aus den Klauen des Branntweins gerettet hatte und die Ursache war, daß er nicht in Schmutz und Elend zugrunde ging.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

25 Jahre Hebamme.

=o= Am Mittwoch, den 30. April 1930, feierte die Frau Marta Wawel, wohnhaft ul. Wandy 45, ihr 25jähriges Jubiläum als Hebamme.

Bestandene Gesellenprüfung.

=o= Vor der Prüfungskommission der Tischlerzwangsinnung in Siemianowitz bestanden am Montag, den 28. April, die Gesellenprüfung: Karl Maron, Wilhelm Kerzel, Georg Swieca, August Sosadzin, Erich Dyga aus Siemianowitz; Hermann Kubiciel aus Michalkowitz; Paul Pawlas aus Schoppinitz; Alfred Wawrzynek aus Antonienhütte; Clemens Wrona, Stanislaus Garzalka, Josef Slusarz und Peter Musiol aus Myslowitz. Vor der Prüfungskommission der Friseur- und Perückenmacherinnung in Siemianowitz bestanden die Gesellenprüfung folgende Kandidaten: Ewald Masur und Oskar Schnurpfeil aus Siemianowitz und Stallmach aus Michalkowitz.

Geschäftszeit der Friseure am 3. und 4. Mai.

=o= Die Friseurinnung gibt bekannt, daß die Friseurgeschäfte am Nationalfeiertag, den 3. Mai geschlossen sind. Dagegen sind die Friseurgeschäfte am Sonntag, den 4. Mai, in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags für das Publikum geöffnet.

Infolge des Nationalfeiertages erscheint unsere Sonntagsausgabe schon am morgigen Freitag.

Eine neue Gymnastiklehrerin in Kattowitz.

Vor einiger Zeit hat Frl. Bea Strzipietz, Katowice, ulica Marjacka 37, an der durch ihre Mitwirkung bei dem berühmten Ufa-Kulturfilm: „Wege zur Kraft und Schönheit" in der ganzen Welt bekannt gewordenen Gymnastikschule Hagemann, Hamburg, nach mehrjährigem Studium ihr Examen mit gutem Prädikat abgelegt. Frl. Strzipietz, die eine geborene Kattowitzerin ist, hat sich hier in Kattowitz niedergelassen, wo sie zusammen mit ihrer ebenfalls als Gymnastiklehrerin bekannten Schwester das System Hagemann-Mensendiek lehren wird.

Strafen für Wahlversäumnis.

=o= In diesen Tagen sind denjenigen Bürgern von Siemianowitz, welche bei den am 30. März d. Js. stattgefundenen Kommunalwahlen ihrer Wahlpflicht nicht genügt haben, seitens der Gemeinde Strafmandate zugestellt worden. Die Strafen sind ziemlich niedrig bemessen.

Erstes Preiswettschießen der Siemianowitzer Schützengilde.

Zum ersten Male seit der Renovierung der Schießstände in Georgshütte werden am 3. Mai Preiswettschießen veranstaltet. Das Programm ist nachstehend: Am Sonnabend, den 3. Mai, von 2 Uhr ab bis zur Dunkelheit. Am Sonntag, den 11. Mai, von 10 Uhr bis 1 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends. Bedingungen: Das Königsschießen erfolgt am Nationalfeiertag (3. Mai. Die Sieger erhalten Plaketten. Preisschießen: 5 Schuß um 5 wertvolle Preise. Probeschießen kann unbegrenzt erfolgen.

V. D. K. Ortsgruppe Siemianowitz (Jugendgruppe).

=m= Die Jugendgruppe des Verbandes Deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, plant am kommenden Sonntag, den 4. Mai, bei schönem Wetter einen Ausflug nach Ems zu unternehmen. Sammeln um ½6 Uhr am Marktplatz, Abmarsch um 6 Uhr früh. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Jugendmitglieder wird gebeten. Freunde und Gönner der obengenannten Jugendgruppe sind zu diesem Ausflug herzlich willkommen. Die Wandergruppe des Verbandes Deutscher Katholiken hält am Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr, beim Führer ihren Ting ab. Es ist Pflicht, aller Mitglieder zahlreich zu erscheinen.

Entlassungen auch bei der „Hanka".

Infolge der Wirtschaftmisere fühlte sich auch die Siemianowitzer Schokoladenfabrik „Hanka" gezwungen, einige Arbeiter und Angestellte zu entlassen. Dadurch wird das Arbeitslosenheer in unserer Gemeinde um einige Mann vergrößert. m.

Straßenbild-Verschönerung.

Wesentlich verschönert wurde die Straßenecke an der ulica Florjana und Sobieskiego, wo ein neues modernes Pavillon erbaut wurde. In diesem werden Rauchwaren sowie Erfrischungen feilgeboten. Das Häuschen selbst bietet einen sehr schönen Anblick und hat den öden Platz an der genannten Ecke wesentlich verziert. Vom Turme aus zeigt eine große Uhr dem Vorübergehenden die genaue Zeit an. Wie wir nun hören, soll auch das weitere freie Gelände zu einer Grünfläche umgewandelt werden.

„Mutterleid im Bettlerkleid."

=o= Auf die am Sonntag, den 4. Mai, abends 7½ Uhr, im Generlichschen Saale stattfindende Wohltätigkeitsaufführung des St. Vinzenzvereins an der St. Antoniuskirche wird noch ganz besonders hingewiesen. Zur Aufführung gelangt das bereits vom katholischen Jugend- und Jungmännerverein mit großem Erfolg aufgeführte Schauspiel „Mutterleid im Bettlerkleid" von Webels. Der Reingewinn ist für die Einkleidung armer Erstkommunikanten bestimmt. Im Interesse des guten Zwecks wird um recht zahlreichen Besuch gebeten. Eintrittskarten zum Preise von 2,50, 2,00, 1,50 und 1,00 Zloty sind im Vorverkauf bei Kotzka, ul. Sobieskiego und bei Ludwig, ul. Bytmska, zu haben.

Von der Polizei.

Unsere Polizei zeigt sich, dank der guten Führung ihres bewährten Leiters, auf erfreulicher Höhe. Das hat sie wiederholt bei den letzten Vorkommnissen, insbesondere bei dem geplanten Ueberfall auf das Tegernseer Gastspiel, sowie Einbrüchen, Ueberfällen, Ermittelungen, glänzend bewiesen. Vorzüglich funktioniert der Ordnungsdienst, welcher den Geschäfts- und Straßenverkehr bedeutend erleichtert. Viel trägt zu diesen Erfolgen die straffe militärische Disziplin bei, welche im inneren und äußeren Dienste gehandhabt wird. Es werden Uebungen nach Militärart abgehalten, was im Interesse einer guten Disziplinierung unserer Polizeitruppe und mithin auch zum Wohle der Einwohnerschaft nur zu begrüßen ist. m.

Laurahütter Sportspiegel

Internationales Wettschwimmen im Laurahütter Hallenschwimmbad
Polens, sowie Deutsch-Oberschlesiens beste Schwimmer am Start

Anläßlich seines 25jährigen Bestehens veranstaltet am kommenden Sonntag, den 4. Mai der rührige 1. Schwimmverein Laurahütte im Hallenschwimmbad ein großes internationales Wettschwimmen, an dem sich die Vereine: Cracovia Krakau, Friesen Hindenburg, 1. Schwimmverein Kattowitz, sowie der Veranstalter beteiligen werden. Dem Sieger wird ein Pokal, der vom Jubiläumsverein gestiftet worden ist, übergeben.

Da am Start namhafte Schwimmer Polens sowie Deutschlands erscheinen, ist mit sensationellen Wettkämpfen zu rechnen. Die Laurahütter Sportgemeinde wird an diesem internationalen Treffen großen Anteil nehmen. Billetts im Vorverkauf werden am Sonntag, den 4. Mai, von 10—12 Uhr mittags, in der Schwimmanstalt zum Verkauf geboten werden.

Amateurboxklub Laurahütte.

Am Donnerstag, den 1 Mai findet im Leopoldschen Lokale, ul. Sobieskiego, eine Mitgliederversammlung des hiesigen Amateurboxklubs statt. Bei dieser Gelegenheit wird der 1. Vorsitzende gewählt werden. Außer dieser Wahl stehen noch andere sehr wichtige Punkte, wie Boxveranstaltung Wawel Krakau am 18. Mai Boxveranstaltung A. B. C. Breslau, auf der Tagesordnung und fordern, daß sämtliche Mitglieder, ob aktiv oder inaktiv, pünktlich und zahlreich zu der Versammlung erscheinen. Beginn derselben um 7½ Uhr abends. Besondere Einladungen an die Mitglieder ergehen nicht.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir auf die Trainingsabende, die jeden Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr abends in der Gemeinde-Turnhalle auf der Schloßstraße stattfinden, hin. Kein Aktiver darf bei diesem Training fehlen. Auch jugendliche Mitglieder von 14 Jahren an, können sich melden.

Leichtathletische Wettkämpfe am Nationalfeiertag.

Am Sonnabend, den 3. Mai (Nationalfeiertag) veranstaltet das hiesige Ortskomitee des W. F. i. P. größere leichtathletische Wettkämpfe, offen für sämtliche Sportvereine der Gemeinde Siemianowitz. Diese werden auf dem Sportplatz im Bienhofpark ausgetragen. Die hiesigen Sportvereine werden gebeten, zu diesen Kämpfen zahlreiche Nennungen abgeben zu wollen. Startgelder werden nicht erhoben. Zwecks Einteilung der Kämpfe werden die Delegierten der Sportvereine noch im Laufe der Woche zusammenkommen. Die Meldungen der Kämpfer sind an die Gemeinde Siemianowitz zu Händen Herrn Meßner abzuliefern. m.

Saisoneröffnung des „Weißen Sports".

Eher wie in den anderen Jahren, ist in diesem mit dem Tennissportbetrieb begonnen worden. Die Plätze befinden sich infolge der schönen Witterung in bester Ordnung, so daß nichts im Wege steht, um jetzt schon Wettkämpfe auszutragen. Der Laurahütter Siemianowicki Klub Tenisowy hat gleichfalls die diesjährige Saison begonnen und ist mit seinen Spielern in bestem Tarining. Der vergangene Sonntag gab von dem regen Betrieb im genannten Klub den besten Beweis, denn von früh bis abends haben sämtliche Plätze Hochbetrieb aufzuweisen gehabt. Wie bekannt, werden auch in diesem Jahre Meisterschaftswettkämpfe ausgetragen, an denen sich auch der Siemianowitzer Verein beteiligen wird. Hoffentlich wird er bei diesem mehr Glück haben wie im Vorjahre und den Aufstieg in die A-Klasse erringen. Ob die Tennisabteilung des K. S. 07 sich in diesem Jahre betätigen wird, ist fraglich, da, wie bekannt, der Verein keinen Tennisplatz besitzt. Doch hoffen wir, daß die jungen, talentierten Spieler irgendwo Unterkunft finden, wo sie Gelegenheit haben werden, sich weiter fortzubilden. m.

Freiwillige Sanitätskolonne.

=o= Die Freiwillige Sanitätskolonne von Siemianowitz hält am Sonntag, den 4. Mai, nachm. 2 Uhr, im Lokal Oczko auf der Barbarastraße ihre fällige Monatsversammlung ab.

Quartalsversammlung der Tischlerinnung.

=o= Am Montag, den 28. April, fand im Dudaschen Lokal die fällige Quartalsversammlung der Tischlerzwangsinnung, Sitz Siemianowitz, statt, welche leider nicht gut besucht war, wahrscheinlich infolge der schlechten Wirtschaftslage. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Innungsobermeister Kulaj wurden 12 Lehrlinge freigesprochen, welche in der vor der Sitzung stattgefundenen Prüfung die Gesellenprüfung bestanden haben. Beanstandet wurde, daß verschiedene Prüflinge nur mit dem Prädikat „genügend" abgeschnitten haben, weil sich der Prüfungsausschuß mehr nach der theoretischen als nach der praktischen Prüfung gerichtet haben, obgleich die Gesellenstücke gut ausgefallen sind. Neu aufgenommen wurden in die Lehrlingsliste 5 Lehrlinge. Das Budget für das Jahr 1930/31 wurde auf 632 Zloty in Einnahmen und Ausgaben festgelegt. Obermeister Kulaj machte die Mitglieder auf die im September d. Js. stattfindende Handwerksausstellung aufmerksam und ersuchte sie, diese Ausstellung mit Selbsterzeugnissen möglichst stark zu beschicken. Nach Erledigung verschiedener interner Innungsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Quartalsversammlung der Friseure.

=o= Auch die Friseur- und Perückenmacher-Zwangsinnung von Siemianowitz hielt am Montag, den 28. April, im Prochottaschen Lokal auf der ul. Stabika ihre Quartalsversammlung ab, welche sehr stürmisch verlaufen ist. Infolge der ständigen persönlichen Zwistigkeiten zwischen dem Schriftführer und dem Innungsobermeister legte der Schriftführer Chrusciel nach einer erregten Aussprache sein Amt nieder, worauf auch der Obermeister Jacek daraufhin von seinem Amt zurücktrat. Letzterer verwaltet sein Amt bis zur Neuwahl weiter, während die Schriftführergeschäfte durch den stellvertretenden Sekretär erledigt werden sollen. Freigesprochen wurden drei Lehrlinge und neu aufgenommen wurde ein Lehrling in die Lehrlingsliste. Fortbildungsschullehrer Niebroj hielt einen Vortrag über das Zusammenarbeiten der Innungen mit der Fortbildungsschule. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Handwerkerverein Laurahütte.

Die für den kommenden Sonntag, den 4. Mai einberufene Mitgliederversammlung, welche im Lokal Uher stattfinden sollte, ist auf den 18. Mai verlegt worden. Auf der Tagesordnung stehen sehr wichtige Punkte. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. m.

Monatsversammlung.

Am Freitag, 2. Mai, findet im Vereinslokal Prochotta, abends 8 Uhr, die fällige Monatsversammlung des K. S. Slonsk statt, zu welcher alle Mitglieder eingeladen werden. Die Tagesordnung enthält sehr wichtige Punkte, unter anderem: die Finanizerung der Arbeiten am Sportplatz. Nochmals werden alle Mitglieder dazu herzlichst eingeladen. m.

10 jähriges Jubiläum des Kinos Kammer.

Zum 10 jährigen Jubiläum des Kinos „Kammer" bringt dieses ab 1. Mai bis Sonnabend, den 3. Mai, ein Rekordmeisterwerk der polnischen Filmindustrie „Der Weg der Schande", nach dem berühmten Roman von A. Marczinski „In den Krallen der Mädchenhändler". In den Hauptrollen: Maria Maliczka, Boguslaw Zamborski, Wanda Zawilszczanka, Jerzy Kobusz und Lescyk Owron. Dieser Film ist hergestellt nach Geheimdokumenten der Abteilung für Mädchenhandel bei der Warschauer Polizei. Noch nie wurde die Seuche des Mädchenhandels mit der Art eindringlicher Offenheit enthüllt, wie in diesem Film. Filminhalt: Im Städtchen befindet sich eine Tanzschule, welche mit Rücksicht auf die Intensität des dort erteilten Unterrichts junge Mädchen aus allen Bürgerschichten anlockt. Die Leiterin ist nichts anderes, als eine verkappte Agentin der Mädchenhändler. Hier wohnen letztere ungesehene den Tanzlektionen bei und wählen sich die jeweiligen Opfer aus. Maries Schwester ist nach Amerika ausgewandert und dort von Mädchenhändlern einer der berüchtigsten Lasterhöhlen zugeführt worden. In ihrer anerzogenen Herzensreinheit setzt sie ihren Peinigern heftigen Widerstand entgegen, wird aber gezwungen, an Marisia einen Brief zu richten, welcher letzterer das dortige Leben in den buntesten Farben schildert und sie zur Auswanderung verlockt. Sogar der Dorfkaufmann ist Agent der Mädchenhändler, obgleich ihm die Tragweite seiner Hilfsdienste kaum bekannt sein kann. Marisia wird von diesem Kaufmann an einen angeblichen Onkel in Warschau verwiesen, welcher die Schiffskarte und den Ausreisepaß besorgen soll. Dieser Onkel spielt mit Hilfe geschickter Verkleidung eine Doppelrolle, bald ist er Wolan, bald wieder Marcak. Bei ihm treffen nun die Mädchentransporte zusammen. Marcak chloroformiert eines der mit Geldmitteln reichlich versehenen Mädchen, beraubt es, um die Beraubte schließlich auf den Schienen zu beseitigen. Sein Opfer entgeht jedoch dem gräßlichen Tode und wird ihm später zum Verhängnis. Wolan wird späterhin verhaftet, wobei sein Doppelleben entdeckt wird. Währenddessen landet Marisia in Südamerika, wo sie einer abschreckend rohen und schmutzigen Kupplerbande ausgeliefert wird. Hier findet Marisia ihre Schwester sterbend vor. Zu Tode geprügelt, weil ihr Brief der Grund zur Verhaftung der Bandenmitglieder war. Mit allerletzter Kraft klärt sie noch die Schwester über ihr Los auf. Marisia wird eingesperrt. Als ein wüster Geselle ihr Gefängnis betritt, schlägt Marisia ihn mit einer Flasche auf den Kopf und schneidet sich aus Verzweiflung mit einer Glasscherbe die Pulsader durch. Nach Tagen der Qual und Angst läßt die Kupplerin drei Matrosen vom polnischen Handelsschiff „Poznan" bei Marisia ein. Als sie ihnen ihre Leiden mitteilt, wird sie von den Landsleuten als Matrose verkleidet und so der Lasterhöhle glücklich entrissen.

Marisia kehrt mit dem Schiff in die Heimat und in die schützenden Arme ihres Bräutigams zurück, welchem sie vor der Abreise unter dem Kreuze geschworen hatte. Aehnlich wie die Leiden Marisias erfüllte sich auch das bemitleidenswerte Schicksal der übrigen Opfer der Mädchenhändler.

Auf der Bühne: Strakej und Straken. Spanischer Tanz, Karikaturen, singende Säge, usw.

Aus Anlaß des 10 jährigen Bestehens hat sich die Direktion des Kinos „Kammer" entschlossen, den treuen Kinogästen eine kleine Freude zu bereiten. Am 2. Mai können daher je 2 Personen auf eine Eintrittskarte ins Kino gehen.

Auch wir schließen uns den vielen Gratulationen an und wünschen der Kinodirektion auch in der Folgezeit recht viel Glück.
m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz

Freitag, den 2. Mai.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe auf die Intention der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe für gefallene Krieger von Witwen und Mütter.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Freitag, den 2. Mai.

6 Uhr: für die Herz-Jesu-Verehrer, polnisch.
7 Uhr: für die Herz-Jesu-Verehrer, deutsch.

Sonnabend, den 3. Mai.

6 Uhr: für verst. Ludwig und Hedwig Baszczok.
7½ Uhr: für die armen Seelen.
8½ Uhr: für verst. Klara Diora und für die Verst. aus den Familien Ziora und Wandzik.
10 Uhr: Hochamt aus Anlaß des Nationalfeiertags.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Kriegsinvaliden zur Beachtung!

Nach erfolgter Aenderung der Bestimmungen über die Invalidenversorgung vom 18. März 1921 wird sämtlichen Kriegsinvaliden, soweit sie Anspruch auf Invalidenrente haben, ferner den Hinterbliebenen von verstorbenen Kriegsinvaliden, sowie denjenigen Personen, die sich nach dem 30. April 1922 meldeten und deren Anträge abschlägig beschieden wurden, mitgeteilt, daß ihre Gesuche künftighin eine schnellere Erledigung finden, als dies bis jetzt der Fall gewesen war. Den Gesuchen sind alle notwendigen Dokumente über eine Invalidität oder Krankheit, soweit sie durch den Heeresdienst hervorgerufen worden sind, beizufügen.

Zur Registrierung der Eingaben sind berechtigt: für den Kreis Kattowitz, Pleß und Rybnik, sowie die Stadt Kattowitz die Kriegsinvalidenfürsorgestelle beim Kattowitzer Landratsamt und für den Kreis Schwientochlowitz, Königshütte, Lublinitz, sowie Tarnowitz die Kriegsinvalidenfürsorgestelle beim Schwientochlowitzer Landratsamt.

Vom „Roten Kreuz"

Nach einer Mitteilung des Roten Kreuzes in Kattowitz werden am Freitag, den 2. Mai, weitere Kinder aus den Ortschaften Janow, Hohenlohehütte, Rybnik, Siemianowitz und Tarnowitz zum mehrwöchentlichen Aufenthalt nach der Erholungsstätte Rabka-Zdroj verschickt. Sammelpunkt vormittags 10 Uhr, vor den Geschäftsräumen des „Roten Kreuzes", auf der ul. Andrzeja 9, in Kattowitz.

12 Wahlvorschläge zum Schlesischen Sejm im 3. Wahlkreis

Nach einer Mitteilung der Hauptwahlkommission für den 3. Wahlkreis Königshütte, Landkreis Schwientochlowitz, Tarnowitz und Lublinitz wurden bis zur vorgeschriebenen Frist 12 gültige Wahlvorschläge für die am 11. Mai stattfindenden Sejmwahlen abgegeben, und zwar: Liste 1, Katholischer Volksblock (Korfanty), mit dem Spitzenkandidaten Korfanty. Liste 2, Polnische sozialistische Revolutionspartei (Spitzenkandidat Biniszkiewicz), Liste 3, Deutsche Sozialistische Arbeitspartei in Polen (Spitzenkandidat Kowoll), Liste 4, Polnische Sozialisten (Spitzenkandidat Adamek), Liste 5 wurde als ungültig erklärt, Liste 6, Arbeiter- und Bauernblock (Spitzenkandidat Komander), Liste 7, Nationale Arbeiterpartei (Spitzenkandidat Sikora). Liste 8, Nationale christliche Arbeitervereinigung (Spitzenkandidat Kornke), Liste 10, Schlesischer Selbsthilfeblock (Spitzenkandidat Teda), Liste 11, Deutsche Wahlgemeinschaft (Spitzenkandidat Dr. Pant), Liste 12, Christliche Vereinigung zum Schutze der Flüchtlinge (Spitzenkandidat Szeja), Liste 13, Schlesisches katholisches Zentrum (Spitzenkandidat Sikorski), Liste 14, Vereinigung der Hausbesitzer (Spitzenkandidat Geistlicher Rosmus). Wird das eine Zersplitterung geben!

Die Gewerkschaften intervenieren in Warschau

Die wirtschaftliche Lage, speziell im Bergbau, nimmt eine ständige wachsende Verschärfung an. Alle Versuche der Gewerkschaften, bei der Wojewodschaft eine Abhilfe zu erwirken, haben sich als erfolglos erwiesen. Weder in der Frage der Reduzierungen noch in bezug auf das Arbeitslosenproblem, resp. die Kurzarbeit, ist etwas seitens der Behörden getan worden. Um endgültig eine Entscheidung herbeizuführen, hat die Arbeitsgemeinschaft gestern beschlossen, am Mittwoch, den 30. April, eine Delegation nach Warschau zu entsenden.

Deputatkohle für Gruben- und Hütteninvaliden

In nächster Zeit werden seitens des schlesischen Wojewodschaftsamtes an die Gruben- und Hütteninvaliden innerhalb der Wojewodschaft Schlesien Deputatkohlen gewährt. y

Einweihung eines Jugendheims

Am Sonntag, den 4. Mai 1930 wird das vom Deutschen Kulturbund erbaute Jugendheim in Urhalt, Kreis Pleß, eingeweiht und der wandernden deutschen Jugend zur Benutzung übergeben. Mit diesem Einweihungsakt ist ein 1. Deutscher Jugendtag verbunden, der die gesamte deutsche Jugend aller Richtungen und Verbände zu frohem Spiel und Tanz, Kasperletheater und Musik vereinigen soll. Alle Jugendgruppen sind zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Verteilung von Jubiläumsuhren

Die diesjährige Verteilung von Uhren an die Arbeiter und Beamten der Vereinigten Königs- und Laurahütte, die auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei dieser Verwaltung zurückblicken können, ist auf den 18. Mai festgesetzt worden. Nach der bisherigen Aufstellung werden eine Uhr erhalten: bei der Königshütte 277 Arbeiter, 9 Frauen und 24 Beamte, Werkstättenverwaltung 127 Arbeiter und 17 Beamte, Laurahütte 139 Arbeiter und 6 Beamte, Eintrachthütte 25 Arbeiter und 6 Beamte, insgesamt werden 568 Arbeiter und 53 Beamte mit einer Uhr bedacht. Nach erfolgtem Kirchgang erfolgt die Verteilung im Hüttenpark sowie daselbst die Bewirtung der Jubilare.

Boxkampfabend des K. S. 09 Myslowitz

Ueberraschende k. o. Niederlage von Mularczyk — Giba - Garstecki unentschieden — Schwacher Besuch

Der gestrige Boxkampfabend des K. S. 09 Myslowitz stand unter keinem günstigen Stern. Da bereits am 2. Mai durch die Myslowitzer Rada Wychowania wieder Boxkämpfe veranstaltet werden, fiel der Besuch sehr schwach aus. Auch waren die Gäste mit drei Mann Ersatz erschienen, was natürlich den sportlichen Wert der Veranstaltung etwas herabsetzte. Im allgemeinen kann man aber mit dem Erfolg der Veranstaltung zufrieden sein. Es gab harte Kämpfe, eine große Ueberraschung und ein einwandsfreies Punktgericht.

Im übrigen nahm die Veranstaltung folgenden Verlauf:

Im Einleitungskampfe standen sich die Papiergewichtler Brause und Mikler gegenüber. Erster blieb sicherer Punktsieger. Hierauf gab es einen weiteren Kampf zweier Klubkollegen. Die Federgewichtler Bielski und Lange (beide 09) trennten sich nach hartem Kampfe unentschieden.

Alsdann begann der Klubkampf B. K. S. Kattowitz — 09 Myslowitz, den die Gäste, die ohne Pyka, Radwainski und Wochnik antraten, die mit 6:4 Punkten gewannen.

Als erstes Paar stiegen die Fliegenwichtler Michalski (B. K. S.) und Dyga (09) in den Ring. Der kleine Kattowitzer Meister war sichtlich nicht in Form und konnte Dyga nur sehr knapp auspunkten. Ein „Unentschieden" wäre den Leistungen beider Kämpfer gerechter geworden.

Sehr schwach war der Bantamgewichtskampf zwischen Piosolowitz (09) und Tlocz (B. K. S.). Nur durch eine dritte gute Runde blieb der Myslowitzer knapper Punktsieger.

Die Federgewichtler Orzegowski (09) und Krotzek (B. K. S.) lieferten sich einen ausgeglichenen Kampf, der Unentschieden gewertet wurde.

Eine Ueberraschung gab es im Weltergewicht. Der hohe Favorit Mularczyk (09) wurde von dem sehr hart schlagenden Wrazydlo (B. K. S.) bereits in der 1. Runde durch einen genauen echten Geraden auf den Magen k. o. geschlagen.

Im Halbschwergewicht standen sich die beiden Finalisten der letzten oberschlesischen Meisterschaft Giba (09) und Garstecki (B. K. S.) gegenüber. Der Kampf, der von beiden Seiten sehr vorsichtig geführt wurde, endete unentschieden.

Einen amüsanten Kampf lieferten sich im Mittelgewicht die beiden 09er Koszembar und Stanczyk. Ersterer siegte hoch nach Punkten.

Der oberschlesische Mittelgewichtsmeister Wieczorek siegte in einem Rahmenkampf über den harten Halbschwergewichtler Niesobski (Stadion Königshütte).

Als Ringrichter fungierte Polizeikommissar Urbanczyk, der bei dem undisziplinierten Publikum einen sehr schweren Stand hatte, trotzdem aber alle Entscheidungen gerecht fällte. Dem K. S. 09 wäre es an dieser Stelle angeraten, bei seinen künftigen Veranstaltungen die Schreier durch Ordner an die Luft setzen zu lassen. R. N.

Der Polizei-Boxklub siegreich in Rosdzin

Ein technischer k. o.-Abend. — Gute Organisation.

Der vom K. S. Rosdzin-Schoppinitz am gestrigen Abend im Saale des Herrn Freund in Rosdzin veranstaltete Boxabend machte der jungen Boxabteilung des genannten Klubs Ehre. Er hatte sich für das erste Auftreten einen bei weitem überlegenen Gegner, den Polizei-Boxklub, erwählt. Das Material des K. S. Rosdzin-Schoppinitz ist nach der kurzen Trainingsperiode gut zu nennen. Allgemein machte sich Luftmangel bemerkbar, was auch vielfach die Ursache zu den manchmal auch nicht verdienten technischen k. o.-Siegen des Polizeiklubs Anlaß gab. Auch machte sich das Fehlen eines Arztes zu Ungunsten des K. S. Rosdzin-Schoppinitz bemerkbar, obgleich ein solcher eingeladen war. Bei etwas intensiverem Training wird der K. S. Rosdzin-Schoppinitz bald ein gefährlicher Gegner werden. Was die Organisation anbelangt, so stellte der veranstaltende Klub sein Können in ein gutes Licht. Das Haus war gut besetzt.

Der Verlauf der Kämpfe war folgender:

Papiergewicht: Nowakowski (K. S. Pol.) wurde von Gburski (Polizei) knapp nach Punkten geschlagen.

Fliegengewicht: Synoczek (K. S. Pol.) schlug seinen Gegner Lepka 2 (K. S. R.-S.), in der zweiten Runde k. o.

Bantamgewicht: Moczko 3 (K. S. Pol.) mußte von Lepka 1 (K. S. R.-S.) sichere Treffer einstecken. Der Kampf war hart. In der dritten Runde war aber Lepka die Luft ausgegangen und Moczko erntete einen allerdings nicht leicht gewordenen technischen k. o.-Sieg.

Federgewicht: Maly (K. S. Pol.) brachte seinen Gegner (K. S. R.-S.) in der ersten Runde bis auf 8 auf die Bretter. Jurczyk hätte bei seinen guten linken Haken viel mehr erreichen können, wenn er die Blößen des Gegners auszunutzen gewußt hätte. Die technische Ueberlegenheit brachte Maly einen schönen technischen k. o.-Sieg. — Im selben Gewicht standen sich Kerner (K. S. Pol.) und Krakczyk (K. S. R.-S.) gegenüber. Der Kampf war weniger schön, weil beide Gegner unfair kämpften. Kerner wurde in der ersten Runde bis 5 auf die Bretter gebracht. In der zweiten Runde fiel das von den Gästen mit lauten Protestrufen aufgenommene Fehlurteil zugunsten Kerners, dem ein technischer k. o.-Sieg zugesprochen wurde.

Einen kurzen Kampf gab es im Leichtgewicht zwischen Karkosch (K. S. Pol.) und Szapek (K. S. R.-S.). Letzterer war sehr hart im Nehmen. In der zweiten Runde wurde er aber auf die Bretter gebracht und ließ sich auszählen.

Der Kampf im Weltergewicht zwischen Gburski (K. S. Pol.) und Nyseck (K. S. R.-S.) ergab nach drei schön und hart durchgekämpften Runden einen knappen Punktsieg für Gburski.

Im **Mittelgewicht** standen sich Galus (K. S. Pol.) und Jaromin (K. S. R.-S.) gegenüber. Dieser Kampf war einer der besten des Abends, wenn auch Galus einen Verweis einstecken mußte und seinem Gegner vielfach überlegen war. Dem gegenüber zeigte sich Jaromin hart und gut im Draufgehen. Punktsieger Galus.

Im **Halbschwergewicht** kämpften die Polizisten Wyfrach und Chmura. Knapper Punktsieger Wyfrach.

Zu Beginn der Kämpfe wurde der Polizei vom Gemeindevorsteher Suchy aus Rosdzin ein Ehrenkranz zum Willkommengruß überreicht.

Was der Rundfunk bringt.

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,15: Vortrag. 17,45: Orchesterkonzert. 19,05: Vorträge. 20,05: Musikalische Plauderei. 20,15: Symphoniekonzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15: Vorträge. 16,20: Schallplattenkonzert. 17,45: Orchesterkonzert. 20,05: Musikalische Plauderei. 20,15: Symphoniekonzert, anschließend die Abendberichte.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Freitag, 2. Mai: 16: Stunde der Frau. 16,30: Unterhaltungskonzert. 17,30: Kinderzeitung. 18: Schlesischer Verkehrsverband. 18,15: Stunde der Reichspost. 18,40: Dr. Carl Hagemann erzählt vom „Orient". 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,05: Heitere Abendmusik. 20: Wiederholung der Wettervorhersage. 20: Hans Bredow-Schule: Kunstgeschichte. 20,25: Aus Berlin. Franz Lehar, Operettenabend zum 60. Geburtstage des Komponisten. 22,25: Die Abendberichte. 22,35: Handelslehre.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", naklad drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.



